



Amtsblatt

der Stadt Meiningen und der Gemeinden
Henneberg, Rippershausen, Stepfershausen und Untermaßfeld

Jahrgang 15 | Ausgabe Nr. 1/2019
Samstag, 19. Januar 2019

Aus dem Inhalt

Nichtamtlicher Teil

Neujahrsgruß des
Bürgermeisters S. 2
Unternehmenstour des
Bürgermeisters S. 2
Heimatseite S. 3 ff
Meininger
Kleinkunsttage S. 6
Meininger Staatstheater S. 7
Meininger Museen S. 8 ff
Ortsteil Dreißigacker S. 10 ff
Gartenbörse des
Regionalverbandes der
Gartenfreunde S. 12 f
Kirchliche
Nachrichten S. 13 f

Amtlicher Teil

Bekanntmachungen
der Stadt Meiningen S. 14 ff



Kontaktdaten

Bürgerbüro
Schlossplatz 1, 98617 Meiningen
Tel.: 03693 454545
Fax: 03693 454599
E-Mail: buergerbuero@
stadtmeiningen.de
Internet: www.meiningen.de

Öffnungszeiten

Mo, Fr 07:30 - 16:00 Uhr
Di, Do 07:30 - 19:00 Uhr
Mi 07:30 - 13:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
09:00 - 13:00 Uhr

Kontakt zur

Amtsblatt-Redaktion:

Tel.: 03693 454146
E-Mail: amtsblatt@
stadtmeiningen.de

Das nächste Amtsblatt erscheint am 16. Februar 2019.

Der Redaktionsschluss für diese
Ausgabe ist der 01. Februar 2019.

Schauplätze der Zeitenwende von 1918 in Meiningen

von Andrea Jakob



Die Zeitenwende vom November 1918 warf im Herzogtum Sachsen-Meiningen bereits im Sommer 1914 ihre Schatten voraus. Das Herzogtum Sachsen-Meiningen war zuvor bekanntlich über fast ein halbes Jahrhundert hinweg vom kunstsinnigen und liberalen Herzog Georg II. geführt worden. Schon in den ersten Jahren seiner Regentschaft hatte sich Georg (1826-1914) nicht nur um das Theater gekümmert, um dort seine Vorstellungen von mustergültigen Inszenierungen umzusetzen, sondern er begann, den in den Regierungsjahren seines Vaters aufgelaufenen Reformstau aufzuarbeiten.

Diesen Beitrag finden Sie auf der Heimatseite (ab Seite 3)

+++ Weitere aktuelle Infos finden Sie auf www.meiningen.de +++

Neujahrsgruß des Bürgermeisters

Liebe Meiningerinnen und Meininger,



ein wirklich turbulentes Jahr liegt hinter uns. Nach den Eingemeindungen von Walldorf, Henneberg und Wallbach erstreckt sich Meiningen nun bis an die Grenze des Freistaates Bayern. Zur Stadt gehören seit dem 1. Januar 2019 über 25.000 Bürgerinnen und Bürger. Und auf alle kommt es an, wenn wir unsere Stadt mit ihren Ortsteilen erfolgreich

voranbringen wollen.

Alle Neu-Meingerer heiße ich herzlich willkommen. Bringen Sie sich ein und seien Sie bereit für Diskussionen. Bei den Entscheidungen über die Entwicklung der Ortsteile sind Ihre Ansichten gefragt. Ihre Vorschläge sind willkommen - insbesondere in den Beratungen der Ortsteilräte und des Stadtrates. Ich freue mich auf Ihre tatkräftige Mithilfe im Prozess des Zusammenwachsens unserer Gemeinde.

Dieses Zusammenwachsen zu einer Gemeinschaft, die das Wohl aller im Blick hat - der Bürgerinnen und Bürger in den dörflich und in den städtisch geprägten Teilen unserer Stadt gleichermaßen - wird uns in den kommenden Jahren nicht nur im administrativen Bereich in besonderer Weise beschäftigen. Die Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls ist ein Prozess, der jetzt beginnt.

Im neuen Jahr 2019 steht nun wieder eine bedeutsame Weichenstellung an, die für das inhaltliche Zusammenwachsen in unserer Stadt ebenso von Bedeutung sein wird: Bei der Kommunalwahl im Frühjahr werden Stadtrat und Ortsteilräte neu gewählt. Ich freue mich auf aktives bürgerliches Engagement, mit dem die Menschen ihren Anspruch auf kommunale Selbstbestimmung zum Ausdruck bringen. Solches bürgerliche Engagement ist Voraussetzung für ein lebendiges und funktionsfähiges Gemeinwesen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein friedliches, zufriedenes Jahr 2019 und vor allem Gesundheit.

Ihr Fabian Giesder

Meiningen aktuell

„Hingehen statt abwarten“ - Unternehmenstour des Bürgermeisters zu Gast bei der nanoplus Nanosystems and Technologies GmbH

Über die Entwicklung eines jungen, innovativen Unternehmens im Gewerbegebiet Dreißigacker informierte sich Bürgermeister Fabian Giesder im Rahmen seiner Unternehmenstour am 20. Dezember 2018.

Die *nanoplus Nanosystems and Technologies GmbH* aus Gerbrunn bei Würzburg ist der weltweit führende Hersteller von innovativen Laserquellen und Fotodioden.

Vor rund zehn Jahren eröffnete es seinen zweiten Produktionsstandort in Meiningen. Hier arbeiten 34 zumeist hochqualifizierte Mitarbeiter für Kunden im europäischen und asiatischen Raum und in den USA.

Laut dem Personalchef des Unternehmens, Christian Forchel, befindet sich das Unternehmen auf Wachstumskurs. Eingesetzt würden die speziellen Laser unter anderem in der Industrie, im Umweltschutz, aber auch in Forschung und Medizin. Aktuell sei das Unternehmen an verschiedenen interessanten Entwicklungsprojekten beteiligt.



(von links) Entwicklungsleiter Masoud Amirkhani, Personalchef Christian Forchel und Teamleiterin Anika Bolle gaben Bürgermeister Fabian Giesder Einblicke in Produktion und Forschung am Standort Meiningen.
Foto: Stadtverwaltung

Heimatseite

Schauplätze der Zeitenwende von 1918 in Meiningen

Fortsetzung Titelseite

Vorboten der Zeitenwende im Jahr 1914

Bereits drei Jahre nach seinem 1866 erfolgten Regierungsantritt entstanden an Stelle der bisherigen Ämtereinteilung die vier Landkreise Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg und Saalfeld. Judenfeindliche Artikel verschwanden aus dem sachsen-meiningischen Grundgesetz von 1829. Außerdem wurde die Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit durchgesetzt. Damit und durch den guten Ausbau der Volksbildung gehörte Sachsen-Meiningen zu den fortschrittlicheren Staaten im deutschen Kaiserreich.



Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, Meiningener Museen

In seinen späteren Regierungsjahren sorgte der Herzog dafür, dass ein modernes Volksschulgesetz und die synodale Verfassung der evangelischen Landeskirche, eine stärkere Trennung von Staat und Kirche, sowie weitere Gesetze durch den Landtag lanciert werden konnten. Zwar waren dem Regenten nach der von ihm uneingeschränkt befürworteten Reichseinigung nur noch eingeschränkte Souveränitätsrechte verblieben. Diese aber nutzte er, um dem leistungsfähigen, aber doch recht dominanten preußischen Staatswesen durch vielfältige Engagements für das Theater- und Musikleben und die bildenden Künste eine humanisierende Kultur gegenüber zu stellen.

Den Ersten Weltkrieg sah der greise Herzog heraufziehen, befürwortete ihn aber nicht. Ihm blieb es auch erspart, diesen miterleben zu müssen. Er starb am 25. Juni 1914 und wurde an jenem Tag auf dem Meiningener Parkfriedhof begraben, als die Schüsse von Sarajewo fielen.



Aufbahrung des Sarges von Georg II. im Marmorsaal des Schlosses Elisabethenburg Fotograf Ludwig Otto Weber, Meiningener Museen

Schon bei der Ankunft von Georgs Sarg aus Bad Wildungen in der darauffolgenden Nacht befanden sich Tausende auf den Straßen. Nach der Aufbahrung im Marmorsaal des Schlosses und dem Trauergottesdienst in der Meiningener Stadtkirche begleitete ein langer Trauerzug den Verstorbenen zum Meiningener Parkfriedhof. Etlichen wird sicher schon damals bewusst gewesen sein, dass mit dem Tod Georgs eine Epoche zu Ende gegangen war.



Georgs Sarg im Trauergefolge in der Marienstraße, 1914, Meiningener Museen

Mit Georg war nicht nur einer der letzten Bundesfürsten gegangen, die noch die Reichseinigung miterlebt und mitgetragen hatten. Sondern der damals wie auch heute den Idealtypus eines Monarchen verkörperte: Der einen liberalen Musterstaat aufgebaut und diesem als vorbildlicher und fast vollkommener Landesvater vorgestanden sowie darüber hinaus ein kaum mit anderen deutschen Bundesländern vergleichbares Kulturleben gefördert und geprägt hatte.

Kriegszeit - Krisenzeit

Nach dem Tod Georg II. konnte sein schon als ewiger Erbprinz bekannter ältester Sohn endlich den Thron besteigen. Etwa vier Wochen später brach der Erste Weltkrieg aus.



Der spätere Herzog Bernhard III. als Erbprinz an seinem Schreibtisch in Breslau aus: Die Woche, moderne illustrierte Zeitschrift, Nr: 39, 1900, S. 1725; Foto Paul Fischer, Breslau; Besitz privat

Wiederum einige Wochen später war der nunmehrige Herzog an die Front gereist, um Truppen zu inspizieren und hatte die Regentschaft pro forma seiner Frau übergeben. Seine Frau gab sich Mühe, als gute Landesmutter aufzutreten, unterstützte und besuchte Krankenhäuser, Lazarette und andere soziale Einrichtungen. Aber sie litt an einer fortgeschrittenen erblichen Porphyrikerkrankung, die unter anderem mit starken Schmerzen und Empfindlichkeitsreaktionen der Haut einherging. Diese Erkrankung zogen unter anderem eine Unstetigkeit und emotionale Unausgeglichenheit als Folgeerscheinung mit sich. Daraus erklärt sich das Phänomen, dass sich die Herzogin in den Landesteilen

einer größeren Beliebtheit erfreute als in der Residenzstadt selbst, wo man sie öfter zu Gesicht und ihre emotionale Unausgeglichenheit eher zu spüren bekam.

Der Herzog kehrte nach einigen Monaten ziemlich desillusioniert zurück und verließ fortan nur dann und wann sein Herzogtum. Er vermochte es nicht zu verhindern, dass nach vier Jahren Krieg sich nicht nur bei den Truppen, sondern auch im Hinterland eine Kriegsmüdigkeit breit gemacht hatte. Der Mangel an Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs erreichte dramatische Höhepunkte. Es gab lange Schlangen vor den Geschäften und Ersatzkaffee, Ersatzmilchpulver oder Ersatzgemüse. Letzteres wurde Stacheldrahtverhau genannt. Statt Blumen wuchsen nun in den Privatgärten Kohl, Kraut und Kartoffeln. Auch in den Zeitungen der damaligen Zeit sind Tipps zu finden, wie man Zwiebeln aufbewahren könne, ohne dass sie Samen austreiben. Vor der Verwendung von Mohnpflanzen als Tabakersatz wurde gewarnt. Aus den Berichten der Großeltern kennen die Älteren unter uns noch heute Details, wie man z. B. Öl aus Bucheckern produzierte.

Man hörte von der Meuterei der Matrosen in Kiel, aber die Zeitungen berichteten nicht allzu viel darüber. Fremde kamen mit der Eisenbahn nach Meiningen und man sah sie auf den Straßen, wo sie mit Leuten redeten und agitierten. Im Meiningener Tageblatt vom Sonnabend, dem 9. November, konnte man überdies den Aufruf von Kurt Eisner, dem ersten Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern nachlesen. Denn schon am 7. November war der bayrische König abgesetzt worden. Vor allem die Abdankung des Kaisers, die noch am Abend des 9. Novembers in Meiningen bekannt wurde, löste bei Anhängern der Monarchie große Bestürzung aus. Es herrschte auch allgemein eine ungeheure Aufregung und Kopflosigkeit. An verschiedenen Plätzen der Stadt fanden vor allem am Sonntag, dem 10. November, Kundgebungen statt.



Stadtkaserne, bzw. Kaserne des 1. und 2. Bataillons des Thüringer Infanterie-Regiments Nr. 32 vom Bahndamm aus gesehen, um 1900, Fotograf unbekannt, Meiningener Museen

Die wichtigste Veranstaltung hielt der provisorisch gebildete Arbeiter- und Soldatenrat am Sonntagnachmittag, dem 10. November 1918, auf dem Kasernenhof des I. und II. Bataillons des 2. Thüringer Infanterieregiments Nr. 32. ab. An dem gemeinhin als Stadtkaserne bekannten Gebäude verlas der Sergeant Arno Köhler die vom Arbeiter- und Soldatenrat aufgestellten zwölf Forderungen, wozu unter anderem der Rücktritt des Herzogs und die Machtübernahme des Arbeiter- und Soldatenrates gehörten. Diesem Forderungskatalog stimmten die Anwesenden zu und sie wählten den Arbeiter- und Soldatenrat, welcher sich mehrheitlich aus Soldaten zusammensetzte. Dieser zog sich anschließend zur ersten Beratung in das sich nebenan befindliche Offizierskasino zurück. Die Soldaten entfernten inzwischen Schulterklappen sowie preußische Kordaken von ihren Uniformen und sammelten sich schließlich zu einem Demonstrationzug.

Das Meiningener Kasernengelände und das RAW

Auf Grund der Eigenschaft Meiningens als Haupt- und Residenzstadt erklärt sich die Existenz der hiesigen großen Garnison. Schon im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts entstand am Oberen Tor ein erstes Kasernengebäude, dem 1844 ein weiteres in der später so genannten Leipziger Straße folgte. Ein deutlicher Wendepunkt, der auch das Ende für Meiningen als Residenz- und Garnisonsstadt hätte bedeuten können, war der deutsch-deutsche Bruderkrieg von 1866. Da der damals regierende Herzog Bernhard II. Partei für Österreich ergriffen, der Er-

brinz Georg sich aber deutlich zu den siegreichen Preußen bekannt hatte, rettete der Sohn das Herzogtum und für sich den Thron. Sein Vater musste abdanken und zog sich fortan in das Große Palais und auf Schloss Altenstein zurück.

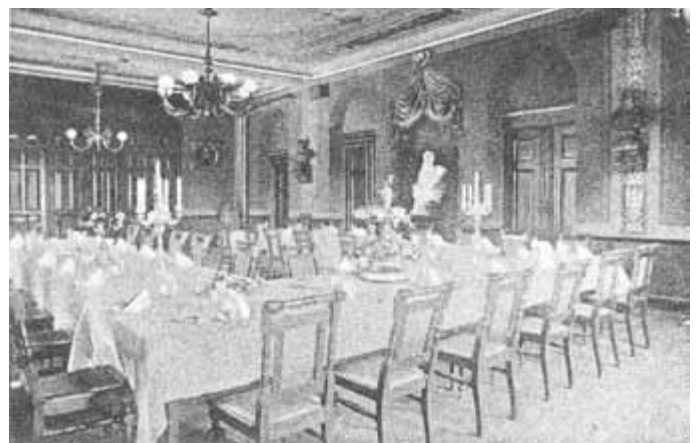
Daraufhin war die durch den Architekten Otto Hoppe bereits 1865 begonnene und 1867 fertiggestellte Stadtkaserne für das erste und zweite Bataillon des 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 32 der preußischen Armee genutzt worden. Das bisherige Meiningener Kontingent war hingegen aufgehoben worden. Nach der 1918/19 erfolgten Auflösung der kaiserlich-preußischen Armee zogen etwa drei Jahre später Truppenteile der neugegründeten Wehrmacht auf das Kasernengelände. Mit dem Abzug der dort schließlich über 40 Jahre sesshaften Sowjetarmee endete auch die Geschichte Meiningens als Garnisonsstadt.

Zu den weiteren in den auf diesem Gelände befindlichen Gebäuden gehörte unter anderem ein in den 1870er Jahren entstandenes Lazarett und das 1889-1891 durch den Architekt Otto Hoppe an der Leipziger Straße errichtete Offizierskasino. In diesem zuletzt genannten Gebäude wurden aber nur das Hochparterre als Gesellschaftsräume bzw. Speisewirtschaft des Offizierskorps genutzt. Darüber befanden sich die Räume des Regimentsbüros, darüber wiederum Zimmer der 8. Kompanie und unter dem Dach waren auch noch Handwerker des Regiments untergebracht. Vielleicht traf sich der Arbeiter- und Soldatenrat im Speisesaal des Kasinos, vor dessen Fenstern zur Leipziger Straße hin das Wörth-Denkmal thronte. Als Treffpunkt kommen aber auch einer der drei angrenzenden Räume, darunter das Försterzimmer, in Betracht.



Das Wörth-Denkmal vor dem Offizierskasino in der Leipziger Straße, vor 1900, Meiningener Museen

Da das gesamte Kasernengelände mit Ausnahme des nach 1945 als ziviles Krankenhaus (Haut- und Augenklinik) genutzten Lazarettgebäudes am nördlichen Ende von einer hohen Mauer umgeben war, die dort stationierten russischen Soldaten weitgehend autark lebten und das Gelände nur selten verlassen durften, verschwand das gesamte Kasernengelände aus dem Bewusstsein der Meiningener. Einige der dort befindlichen Gebäude sind nach dem 1991 erfolgten radikalen Leerzug abgerissen worden, weitere als Polizeistation (Generalstabsgebäude) und Justizzentrum (Stadtkaserne) um- und ausgebaut worden. Die leeren Fensterhöhlen des Offizierskasinos hingegen verschloss man mit Platten und das Bauwerk stand über 20 Jahre leer. Künftig soll das unter Denkmalschutz stehende Gebäude für altergerechtes Wohnen bzw. für eine Seniorenresidenz genutzt werden.



Speisesaal des Offizierskasinos des 2. Thüringer Infanterie-Regiments Nr. 32, vor 1900, Verlag Junghanns & Koritzer, Meiningen; Meiningener Museen

Das heutige Dampflochwerk, auch unter dem Namen Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) bekannt, war zunächst 1863 von der Werra-Eisenbahngesellschaft als Betriebswerkstatt gegründet worden. Ab 1910 begann man für die zu klein gewordene Niederlassung gegenüber dem Bahnhof östlich davon ein neues und größeres Werksgelände herzurichten. In der 1914 zunächst mit 490 Mitarbeitern eröffneten Werkstatt waren nach wenigen Wochen über 800 beschäftigt. Bis 1918 erhöhte sich die dortige Beschäftigtenzahl auf über 2 000 und somit konzentrierte sich im späteren RAW die Arbeiterklasse der ansonsten bürgerlichen Residenzstadt. Nicht ohne Grund war in Meiningen bereits 1873 die erste Ortsgruppe der Sozialdemokraten gegründet worden. Während der Novemberrevolution gehörte daher auch eine Abordnung von drei Arbeitern zum Arbeiter- und Soldatenrat.



Junkers-Luftbildaufnahme vom Reichsbahnausbesserungswerk (RAW), 1934, Meiningener Museen

Die Abdankung

Vor dem Palais versammelte sich eine Viertelstunde vor 6 Uhr abends eine Menschenmenge von etwa 3.000 Personen. Der 1. Vorsitzende des Soldatenrates, Sergeant Köhler, hielt eine kurze Ansprache, in der er die Zuhörer zur Ruhe und Besonnenheit aufforderte. Daraufhin ging eine Abordnung von etwa 40 Mann in das Haus. Jedoch nur einige wenige gelangten bis in das Zimmer des Herzogs. Bernhard III. von Sachsen-Meiningen war vorbereitet und erwartete die Delegation. Der Regent fragte nur, ob es denn wirklich sein müsse, und erklärte dann, dass er der Gewalt weichen würde. Der Herzog unterschrieb ein handschriftliches Dokument, auch der anwesende Prinz Ernst wurde dazu aufgefordert, was dieser zunächst aber verweigerte.

Ohne dass ein böses Wort gesagt oder dem Herzog ein Haar gekrümmt worden war, zog die Delegation nach etwa 20 Minuten wieder ab, um die Abdankungserklärung vor den versammelten Massen auf dem Marktplatz zu verlesen. Sämtliche militärischen Gebäude, auch das Schloss, das ehemals herzogliche Palais, das Rathaus, der Bahnhof, die Post und andere Gebäude wurden militärisch überwacht und auf einigen davon eine rote Fahne gehisst.



Rathaus, um 1910, O. Stechbart Meiningen, Meiningener Museen

Interessant ist die damals an verschiedenen Stellen wiedergegebene Reihenfolge der bewachten Gebäude, die ein deutliches Bild der damaligen Gewichtung abgibt: Nach den militärischen Gebäuden kam zuerst

der Bahnhof, danach das Palais und erst an dritter Stelle das Schloss. Die Post beschließt noch vor dem Rathaus die Reihenfolge. Einige der Kundgebungen während der Novemberrevolution ereigneten sich in einem der Meiningener Lazarette, welches sich im neuen Saal des Schießhauses (Volkshaus) befand, und auf dem Gelände der Meiningener Hauptwerkstatt der preußischen Staatseisenbahnen. Außer dem ständigen Lazarett auf dem Kasernengelände waren während des Ersten Weltkrieges im Meiningener Stadtgebiet eine Reihe weiterer Lazarette eingerichtet worden, wozu neben dem Neuen Logenhaus der Meiningener Freimaurerloge „Charlotte zu den 3 Nelken“ auch der erst 1913 eingeweihte Neue Schießhaussaal, heute als das Volkshaus bekannt, gehörten.



Neuer Saal des Schützenhauses (Volkshaus) als Lazarett während des I. Weltkrieges, 1914-1917, Meiningener Museen



Meiningen, Neuer Schießhaussaal (Volkshaus), um 1910, Foto L. O. Weber, Meiningener Museen

Das Große Palais

Der letzte Meiningener Herzog hatte schon zu der Zeit, in welcher sein Vater noch im Meiningener Schloss residierte, das so genannte erbprinzliche Palais für sich und seine Gattin umbauen lassen. Zu einem ersten Umbau kam es fünf Jahre nach dem Tod seiner Großeltern, Bernhard II. und Marie, 1882 bzw. 1888. Denn 1893 war Bernhard aus Berlin und Potsdam fort, zunächst nach Kassel und drei Jahre später als kommandierender General des VI. Armeekorps nach Breslau versetzt worden. Weitere Veränderungen im Palais erfolgten 1903, nachdem Bernhard zum General-Inspekteur aufgestiegen und für ihn die II. General-Inspektion nach Meiningen verlegt worden war. Von da an nahm das erbprinzliche Paar seinen ständigen Wohnsitz im Meiningener Großen Palais. Daher zog es Bernhard als regierender Herzog vor, nicht in das baulich stark durch den Vater geprägte Residenzschloss umzuziehen.



Die Bernhardstraße mit dem um 1910 noch als Erbprinzipal Palais bezeichneten Wohnsitz des späteren Herzogs Bernhard III., Verlag W.H.D., Meiningener Museen



Vorhalle mit Treppe im herzoglichen Palais, erstes Viertel 20. Jahrhundert, Meiningen Museen

Der Meiningen Landtag gibt sich selbst die Macht

Allerdings konnten nun mit der Abdankung des Staatsoberhauptes weder Landtage einberufen noch Gesetze verabschiedet werden. Damit war auch die noch von Herzog Georg II. eingesetzte Staatsregierung praktisch delegitimiert. Es drohte ein gefährliches Machtvakuum. In dieser Situation entschloss sich der Meiningen Architekt und Landtagspräsident, Eduard Fritze, etwas zu tun, wozu er eigentlich nicht befugt war: Er berief den Landtag auf eigene Verantwortung für den 12. November 1918 ein. Da 18 von 24 Mitglieder erschienen, war das Gremium beschlussfähig. Die alte Staatsregierung trat zurück, Prinz Ernst erklärte seine Abdankung und noch am selben Tag ernannte das Parlament eine neue Staatsregierung. Sie bestand aus drei erfahrenen Beamten des Herzogtums und es wurden drei SPD-Mitglieder und ein Vertreter einer liberalen Partei aus den Reihen der Abgeordneten gewählt.



Das Meiningen Landtagsgebäude mit Sitzungsaal und Vestibül, um 1900, Meiningen Museen

Drei Tage später legte die neue Regierung das „Gesetz über die Gesetzgebung und Verwaltung“ vor, das die Durchsetzung demokratisch-republikanischer Staatsstrukturen ermöglichte. Das Gesetzgebungsmonopol lag nunmehr in den Händen des Landtages und nicht mehr beim Herzog. Bis zum Ende seiner letzten Sitzungsperiode am 30. Dezember 1918 beschloss der eigentlich herzogliche Landtag weitere wichtige Gesetze, darunter das Landtags-Wahlgesetz, das erstmals freie Wahlen ermöglichte. Von gleicher Bedeutung war das verabschiedete Gesetz über das Domänenvermögen, mit dem ein Schlussstrich unter die jahrzehntelang schwelende Auseinandersetzung zwischen Parlament und Herzogshaus gezogen wurde. 1917 z.B. betrug z. B. der Reinerlös aus den Domänen stolze 5,5 Millionen Mark. Nunmehr gingen Waldungen, Güter und Industrieanlagen in das Eigentum des Staates über. Der Herzog wurde vergleichsweise großzügig abgefunden. Mit seinem zupackenden, pragmatischen Handeln über Parteigrenzen hinweg hatte der alte „herzogliche“ Landtag dafür gesorgt, dass das Land Sachsen-Meiningen ohne gewaltsame Auseinandersetzungen in republikanische Strukturen überführt werden konnte.

Andrea Jakob

Kulturelles

28. Meiningen Kleinkunsttage

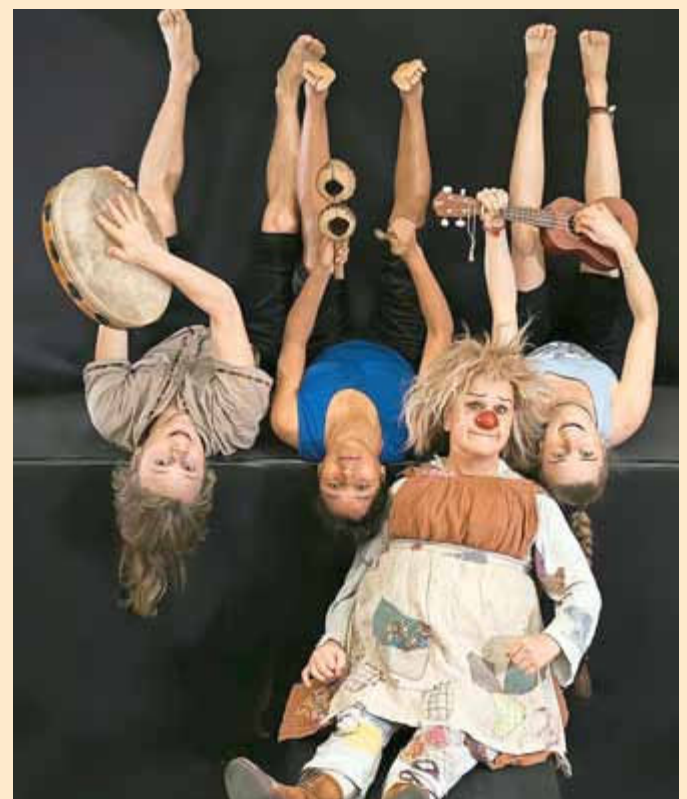
vom 7. März - 13. April 2019

Programmhinweise Februar

Gardi Hutter ist vor allem als Clown - Komödiantin bekannt geworden. Seit 1981 tourte die Schweizerin durch die halbe Welt und erreichte in über 3.000 Vorstellungen zehntausende Menschen.

Thema ihrer neuesten Produktion ist der Generationenwechsel, mit all seinen Reibungspunkten, Chancen und Problemen. Auf der Bühne sind mehrere Generationen einer Familie zu erleben, ihre Tochter, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter.

19. Februar 2019 | 20:00 Uhr | Volkshaus



Meininger Staatstheater

**MEIN
INGER
STAATS
THEATER**

Großes Haus:

Premiere **VERSCHWUNDENES BILD**

Ballettabend von Andris Plucis

mit Musik von Johannes Brahms / Anton Webern

Freitag, 25. Januar 2019, 19.30 Uhr



©Carola Hoelting

Johannes Brahms' 4. Sinfonie erlebte in Meiningen am 25. Oktober 1885 ihre Uraufführung. Als ein Werk der Spätromantik steht sie im Mittelpunkt des neuen Ballettabends und wird komplementiert durch Anton Weberns Passacaglia op. 1 von 1908 sowie dessen Symphonie op. 21, die 1927 entstand.

Andris Plucis' choreografische Sprache trifft auf die Bilderwelt des renommierten Eisenacher Fotografen Ulrich Kneise. Zur In der Matinee am Sonntag, dem 13. Januar wird Ulrich Kneise anwesend sein und seine begleitende Ausstellung „EinWerkWird“ eröffnen. In ausdrucksstarken Fotografien dokumentierte er den Arbeitsprozess der jungen Tänzerinnen und Tänzer. Die Bilder werden

in der Alten Dramaturgie, oberhalb des Foyers, zu sehen sein.

weitere Termine: SO, 27.01, SO 10.02, 19.00 Uhr

Matinee mit Ausstellungseröffnung: Sonntag, 13. Januar 2019, 11.15 Uhr, Foyer

3. Sinfoniekonzert:

SCHICKSALE

Donnerstag, 31. Januar 2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

Einführung: 18.30 Uhr, Foyer



Thomas Demenga ©Ismael Lorenzo

Erleben Sie die Meininger Hofkapelle sowie den Cellisten Thomas Demenga am Violoncello unter dem Dirigat des Generalmusikdirektors Philippe Bach mit Werken von Strawinsky, Schostakowitsch und Tschai-kowsky

DANTONS TOD

Schauspiel von Georg Büchner

Freitag, 01. Februar 2019, 19.30 Uhr



© Marie Liebig

„Tobias Rott führt die insgesamt 14 Schauspieler in burleske Aufläufe und Tumulte, in schlaglichtartige Straßenszenen und in einen Gefängniskäfig, in dem es voll und voller, eng und enger wird. [...] Das ist glänzend arrangiert – und überhaupt erweist sich Rott als bildmächtiger Regisseur. Er macht aus der Drehbühne gleichsam ein Karussell der Revolution.“
Michael Helbing, THÜRINGER ALLGEMEINE

Kammerspiele:

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

Gelesen, gespielt und getanzt. In zwei Teilen.

Igor Strawinsky; Dichtung von Charles Ferdinand Ramuz

Sonntag, 20. Januar, 19.00 Uhr



Vorabwerbmotiv ©Marie Liebig

Der Soldat, ein leidenschaftlicher Geiger, ist auf Heimaturlaub. Nach Jahren im Krieg findet er sich in der alten Welt nicht mehr zurecht. Er lässt sich auf einen Pakt mit dem Teufel ein, tauscht seine Geige gegen das Versprechen von Ruhm und Geld. Doch der Reichtum macht ihn nicht glücklich – er verliert seine Menschlichkeit und die Verbindung zu seiner Familie. Vergeblich versucht er, den Pakt rückgängig zu machen ...
weitere Termine: SA 02.02., 19.30 Uhr, DO 28.02., 19.30 Uhr

Meininger Staatstheater

Bernhardstr. 5, 98617 Meiningen

Sie erreichen die Theaterkasse unter 03693/451-222, -135,- 137

Kartenkauf online auf www.meininger-staatstheater.de



Ausstellungen im Februar 2019

Schloss Elisabethenburg, Hauptdomizil der Meiningener Museen, Residenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Dauerausstellung **Malerei, Plastik und Kunsthandwerk** aus 8 Jahrhunderten, **Festsäle** sowie **Memorialräume** für Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen, Königin Adelheid von Großbritannien, Friedrich Schiller sowie den Komponisten Max Reger; Ausstellung „**Meiningen - Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth**“

bis 17. März

Farben machen Mut und Freude, Schloss Elisabethenburg, Untere Galerie

Ansprechpartner:

Axel Wirth, 03693 881034, a.wirth@meiningermuseen.de

bis 17. März

Der Erste Weltkrieg 1914 - 1918, Wiederentdeckte Archivalien und Sachzeugnisse aus Meiningen und anderen Orten des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Untere Galerie; *Ansprechpartner:*

Axel Wirth, 03693 881034, a.wirth@meiningermuseen.de

bis 31. März

MEIN KAMERAD - DIE DIVA, Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg, Schloss Elisabethenburg, Obere Galerie

Ansprechpartner:

Volker Kern, 03693 471290, v.kern@meiningermuseen.de

bis 28. April

Stütze der Werrabahn - Die Betriebswerkstätten Meiningen von 1863 bis 1914

Schloss Elisabethenburg, Mittlere Galerie

Ansprechpartner:

Jens Brautschek, 03693 881029, j.brautschek@meiningermuseen.de

Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“

Saisoneröffnung am 23. Februar, Ausstellung bis 19. Januar 2020

Die Theatermalerfamilie Brückner, Erstpräsentation des Bühnenbildes „Säulenhalle“ aus William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ von 1910/11

Ansprechpartner:

Volker Kern, 03693 471290, v.kern@meiningermuseen.de

Literaturmuseum,

Burggasse 22, im ehemaligen Wohnhaus des Dichters **Rudolf Baumbach** (1840-1905), Verfasser des Liedtextes „Hoch auf dem gelben Wagen“ Sachzeugen und Dokumente erinnern an bekannte Schriftsteller, welche im Meiningener Land wirkten, darunter **Friedrich Schiller, Jean Paul** und **Ludwig Bechstein**.

bis 31. März

Mein Meiningen, meine Werra - Fotografien mit Worten

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Seifert, 03693 502848, a.seifert@meiningermuseen.de

Veranstaltungen im Februar 2019

Führungen durch die Ausstellungen im Schloss Elisabethenburg ganzjährig, samstags, 16.30 Uhr

Treff: Museumsshop Mittlere Galerie, Dauer 1 1/2 Stunden, Teilnahme mit gültiger Tageskarte oder Kombikarte der Meiningener Museen

Ansprechpartner:

Axel Wirth, 03693 881034, a.wirth@meiningermuseen.de

2. Februar, Samstag

MEIN KAMERAD - DIE DIVA

Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg

Führung durch die Sonderausstellung

14 Uhr, Schloss Elisabethenburg, Treff Museumsshop, Dauer 1 Stunde Teilnahme mit Tageskarte zzgl. 2 €,

Kontakt v.kern@meiningermuseen.de

Mit der Übernahme einer Ausstellung des Schwulen Museums Berlin „MEIN KAMERAD - DIE DIVA“, Kuratorin Anke Vetter, konfrontieren die Meiningener Museen 100 Jahre nach Kriegsende das Publikum von heute mit dem Thema „Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg“. War das Theaterspiel Teil einer Selbsttherapie, um der allgegenwärtigen Angst vor Verwundung und Tod an der Front zu begegnen? Wie war es in den Kriegswirren überhaupt möglich Theater zu spielen? War es schlichte Ablenkung vom grauen, fremdbestimmten Kriegsalltag oder waren die Damenimitatoren Projektionsfläche für sexuelle Phantasien? Wie vereinbarte sich das Bild eines „heldenhaften Frontkämpfers“ mit dem eines Damendarstellers in Korsett und Spitzenhöschen? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach. Sie beleuchtet auch das Frontgastspiel des Meiningener Hoftheaters in Nordfrankreich im Januar und Februar 1918.

Ansprechpartner:

Volker Kern, 03693 471290, v.kern@meiningermuseen.de

6. Februar, Mittwoch

Bräuche in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Immaterielles Kulturerbe in Mitteldeutschland im Vergleich Lichtmessvortrag mit Dr. Kathrin Pöge-Alder, Referentin für historische und gegenwärtige Alltagskultur im Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., und Andrea Jakob, Meiningener Museen

19 Uhr, Museumscafé; 5 / 4 €

Seit einigen Jahren werden nach und nach traditionelle Brauchveranstaltungen in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. So gibt es auch in Thüringen Bestrebungen, die Kirmes, die hierzulande vielerorts in verschiedenster Gestalt gefeiert wird, in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen. In Sachsen-Anhalt sind einzelne Brauchveranstaltungen wie die Spergauer Lichtmeß bereits in der Liste vertreten. An diesem Abend sollen nun verschiedene Brauchveranstaltungen mit deren Begleitgestalten wie Hanswürste, Hollefrauen, Erbsbären und viele andere vorgestellt werden.

Ansprechpartner:

Andrea Jakob, 03693 881025, a.jakob@meiningermuseen.de



Veilsdorf um 1910 (Foto: Meiningener Museen)



Gleicherwiesen (Foto: Eckard Witter)

10. Februar, Sonntag**Bilder mit Worten**

Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung „Mein Meiningen, meine Werra“

15 Uhr, Baumbachhaus; 3 €

Zu der aktuellen Fotoausstellung „Mein Meiningen, meine Werra“ gehören auch poetische Texte und verbale Erinnerungen, die mit einzelnen Bildmotiven oder dem Ausstellungsthema korrespondieren. Bei Bildbänden mit Texteschüben ist dieses Miteinander Programm. Dabei kann der Produktionsprozess unterschiedlich sein. Das demonstrieren die Fotografen Hans-Peter Feix aus Meiningen und Günter Giese aus Suhl. Während Feix Bild- und Textautor in einem ist, verkörpert Giese den „puren“ Fotografen, der mit Literaten kooperiert. Seine aktuelle künstlerische Partnerin ist die Schriftstellerin Ursula Schütt aus Dietzhausen. Präsentiert werden Foto-Lyrik-Bände von Hans-Peter Feix und der gemeinsame Band von Günter Giese und Ursula Schütt. Die Lyrikerin wird selbst lesen. Durch das Programm führt Dr. Andreas Seifert.

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Seifert, 03693 502848, a.seifert@meiningermuseen.de



Verlassene Stadt (Hans-Peter Feix)

12. Februar, Dienstag**Ferien im Museum****Die Orgel - Wunderwerk von Technik und Musik**

Führung mit Klangbeispielen mit Detlef Rohr, Walldorf

10 und 14 Uhr, Treff Schloss Elisabethenburg, Museumsshop, Dauer 2 Stunden

Feriengruppen 2 € je Schüler bzw. Familienkarte zzgl. 0,50 € je Teilnehmer

Anmeldung bis 5. Februar:

03693 881034 oder a.wirth@meiningermuseen.de

Die Orgel ist das komplexeste Instrument in der Musik, sie wird daher nicht zu Unrecht auch als die Königin der Instrumente bezeichnet. Oft wird das Bild der Orgel auf den sichtbaren Orgelprospekt mit den vorn stehenden Pfeifen reduziert. Die Funktionsweise und Bedienung sowie das verborgene Innenleben einer Orgel sind jedoch ebenso faszinierend. In der ehemaligen Schlosskirche von Schloss Elisabethenburg ist eine moderne Konzertorgel aus den 1980er Jahren eingebaut. Diese bietet sehr gut die Möglichkeit, die Geheimnisse einer Orgel vorzustellen und zu erklären. Bei extremer Kälte wird die Orgel in der neuapostolischen Kirche hinzugezogen. Orgelliebhaber Detlef Rohr aus Walldorf ist mit beiden Instrumenten bestens vertraut. Neben Klangbeispielen zeigt und erläutert er auch technische Details und gibt eine Bastelanleitung für eine Orgelpfeife.

Ansprechpartner:

Axel Wirth, 03693 881034, a.wirth@meiningermuseen.de

**14. Februar, Donnerstag****Ferien im Museum****Meiningen und die Eisenbahn im 19. Jahrhundert**

10 und 14 Uhr, Treff Schloss Elisabethenburg, Museumsshop, Dauer 2 Stunden

Feriengruppen 2 € je Schüler bzw. Familienkarte zzgl. 0,50 € je Teilnehmer

Anmeldung bis 5. Februar:

03693 881034 oder a.wirth@meiningermuseen.de

Die Betriebsstätten Meiningen der Werra-Eisenbahn im 19. Jahrhundert und das heutige Dampflokwerk Meiningen sowie die entstehende Dampflok-Erlebniswelt gaben und geben dem Eisenbahnstandort Meiningen eine besondere Prägung. Gleich zwei Bahnhöfe auf angrenzenden Grundstücken, der Preußische und der Bayerische Bahnhof, waren seit 1858 bzw. ab 1874 Drehscheibe des Personenverkehrs in der Residenzstadt. Noch heute starten vom Bahnhof Meiningen täglich zirka 70 Züge zu regionalen Zielen. In den Ausstellungen „Stütze der Werrabahn - Die Betriebswerkstätten Meiningen von 1863 bis 1914“ sowie „Meiningen - Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth“ werden Aspekte des Eisenbahnwesens und Reisens im 19. Jahrhundert im Rahmen der Ferienveranstaltung verdeutlicht.

Ansprechpartner:

Axel Wirth, 03693 881034, a.wirth@meiningermuseen.de

**16. Februar, Samstag****MEIN KAMERAD - DIE DIVA**

Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg
Führung durch die Sonderausstellung

14 Uhr, Schloss Elisabethenburg, Treff Museumsshop, Dauer 1 Stunde
Teilnahme mit Tageskarte zzgl. 2 €, Kontakt v.kern@meiningermuseen.de

Mit der Übernahme einer Ausstellung des Schwulen Museums Berlin „MEIN KAMERAD - DIE DIVA“, Kuratorin Anke Vetter, konfrontieren die Meininger Museen 100 Jahre nach Kriegsende das Publikum von heute mit dem Thema „Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg“. War das Theaterspiel Teil einer Selbsttherapie, um der allgegenwärtigen Angst vor Verwundung und Tod an der Front zu begegnen? Wie war es in den Kriegswirren überhaupt möglich Theater zu spielen? War es schlichte Ablenkung vom grauen, fremdbestimmten Kriegsalltag oder waren die Damenimitatoren Projektionsfläche für sexuelle Phantasien? Wie vereinbarte sich das Bild eines „heldenhaften Frontkämpfers“ mit dem eines Damendarstellers in Korsett und Spitzenhöschen? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach. Sie beleuchtet auch das Frontgastspiel des Meiningener Hoftheaters in Nordfrankreich im Januar und Februar 1918.

Ansprechpartner:

Volker Kern, 03693 471290, v.kern@meiningermuseen.de

24. Februar, Sonntag, bis 19. Januar 2020, Sonntag**Die Theatermalerfamilie Brückner**

Erstpräsentation des Bühnenbildes „Säulenhalle“ aus William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ von 1910/11

Theatermuseum

Saisonöffnung 23. Februar, Samstag

19 Uhr, Theatermuseum; 3 €

Zum ersten Mal zeigt das Theatermuseum dieses durch seine Tiefe und Perspektive beeindruckende Bühnenbild. Die bewährte Meisterschaft des Coburger Ateliers Brückner zeigt sich hier in einem der letzten Glanzpunkte der Zusammenarbeit mit Georg II. Darüber hinaus wird im Theatermuseum mit einer Sonderausstellung dem 100. Todesjahr Max Brückners gedacht. Den Gedenktag, den 2. Mai 2019, nehmen die Meininger Museen zum Anlass, nicht nur an Max Brückner, sondern an die gesamte Theatermalerfamilie zu erinnern, zu der neben dem

eben genannten auch Vater Heinrich und Bruder Gotthold gehörten. Die Brückners betrieben ab 1872 in Coburg ein „Atelier für szenische Bühnenbilder“, in dem der Meininger Theaterherzog Georg II. beinahe alle Dekorationen für die großen Klassiker-Inszenierungen der Gastspielreisezeit seines Hoftheaters malen ließ. Auch nach 1890 - bis 1912 - wurde das Brücknersche Atelier regelmäßig, wenn auch nicht mehr so

intensiv wie zwischen 1874 und 1890, mit Aufträgen bedacht. Da die ersten Kontakte von Heinrich und Max Brückner zum Meininger Hoftheater bereits aus der Mitte der 1850er Jahre datieren, dokumentiert sich eine fast sechs Jahrzehnte währende künstlerische Zusammenarbeit.

Ansprechpartner:

Volker Kern, 03693 471290, v.kern@meiningermuseen.de



MEININGER MUSEEN

Schloss Elisabethenburg, Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“,
Literaturmuseum Baumbachhaus
Telefon: 03693 503641, Fax: 03693 503644, Schlossplatz 1
Postanschrift: PSF 100 554, 98605 Meiningen

Museum im Schloss Elisabethenburg,

Schlossplatz 1
Dienstag bis Sonntag 10 - 18 Uhr

Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“,

Schlossplatz 2
Präsentationen Dienstag bis Sonntag 10, 12, 14 und 16 Uhr
(ca. 1 Stunde)

Achtung! Schließung wegen Bühnenbildwechsel 21. Januar bis 23. Februar

Literaturmuseum im Baumbachhaus,

Burggasse 22
Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00 - 16.00 Uhr
(Zugang über Museumsshop im Schloss)

Museumscafé im Hessensaal

Dienstag bis Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr (Mai - Oktober)
11.00 - 17.00 Uhr (November - April)

Ortsteile und Gemeinden

Ortsteil Dreißigacker

Was ist los im Ortsteil Dreißigacker?

Weihnachtsbotschaft hallt nach

Der Jahreswechsel und die Feiertage liegen hinter uns, verdienen es aber, noch einmal einen Blick darauf zu werfen. Der Weihnachtsfrieden wird mitunter getrübt durch schlechte Nachrichten, schlimmstenfalls Schicksalsschläge, und dennoch findet Weihnachten statt. Nur anders. In Dreißigacker wird in diesen Tagen um Eberhard Schramm und Manfred Pittorf getrauert. Beide hinterlassen eine Familie, Freunde und als „Zugezogene“ (aus Stedtlingen bzw. Walldorf) ganz vielfältige und auch sichtbare Spuren in ihrer Wahlheimat Dreißigacker.

Weihnachten berühren sich Himmel und Erde. Und das ist nicht immer nur zuckersüß und kitschig, aber doch wahrhaftig und ein großer Trost, denn das heißt nichts anderes als: wir sind nicht allein.

üblich bei diesem Jahrgang, die Schulkameraden versammelt, um nun auch ihren „Jüngsten“ im Club der 80er willkommen zu heißen.



Der kleine Weihnachtsmarkt zugunsten sozialer Projekte musste im letzten Jahr leider ausfallen. Nicht so das Krippenspiel in der „Kirche zur Barmherzigkeit Gottes“. Großer Dank gebührt der Verantwortlichen Christiane Müller-Abt, Vikar Manfred Kiel und den kälteresistenten hochmotivierten Christenlehrekindern. (Bühnenbau: Marko Schmidt)



Bereits zur Adventsfeier der Kirchgemeinde sorgten Magdalena Pfeifer (in der Mitte) sowie die Schwestern Larissa und Vanessa Schleicher für musikalische Achtungszeichen.



Nicht nur im Stall von Bethlehem geschehen Hoffnungszeichen, auch im Klinikum ... Bethlehem ist überall.

Neben der Geburt des Heilands werden und wurden an Weihnachten also auch wieder diverse irdische Jubiläen familiär gefeiert und gewürdigt. Zum 80. Geburtstag von Rolf Müller beispielsweise waren, wie

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Gleich am Neujahrstag gab es um 14 Uhr am Ortseingangsschild im Walldorfer Industriegebiet einen Pressetermin für den Meiningener OB und seine alten und neuen Ortsteilbürgermeister. Wasungens Stadtchef (links) kam gratulieren.

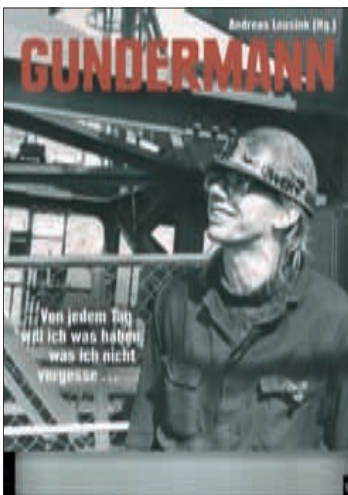


Die Kreisstadt wuchs an den Rändern, besteht nunmehr aus einer Stadt und 9(!) Dörfern, wenn man Helba, Welkershausen, Einödhäuser und Unterharles mitzählt. Dreißigacker und Herpf in der Ortsteil-Familie haben drei Geschwister bekommen mit einem Schlag. Ein weiteres ist unterwegs. Meiningen wollte das so und nimmt in Kauf, dass die Stadtpolitik nun auch pluralistischer, ländlicher wird. Dreißigacker freut es. Wie zeigt man das am besten? Vielleicht mit einem Meiningener Frühstücksbrettchen für die Neuen Ute Pfeifer, Reiner Hoßfeld und Thomas Hartung. In dieser Konstellation wollen die Repräsentanten ihrer Ortsteile (zumindest bis zur Kommunalwahl im Mai) einen guten Job machen zum Wohle ihrer und aller Bürger. Ende Januar wird es noch den offiziellen Festakt zur Eingemeindung von Walldorf, Henneberg und Wallbach im Meiningener Volkshaus geben.



Gastgeschenk mit Hintersinn: Meiningen im Herzen, Gemeinsam schmeckt's besser oder Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt.

Angefangen hat nicht nur das neue Jahr und für die neuen Ortsteile eine neue Ära, auch der Ortsteilrat Dreißigacker nahm seine Arbeit wieder auf. Man beriet den Haushaltsplan und zeichnete fünf Frauen des Dorfgemeinschaftsvereins Dreißigacker aus als Ehrenamtler des Jahres 2018. Viele andere hätten es verdient, doch im nächsten Jahr soll es wieder heißen: Es kann nur einen geben. Vom Dreißigackerer des Jahres zum Film des Jahres. Beides zugegeben subjektive Bewertungen aber durchaus ernst gemeint. Mit Kino im Langen Bau wurde ein Neuanfang gewagt.



Über das Echo des Kinofilms „Gundermann“ kann zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden, nur zu den Gründen, warum die Wahl der Ortsteilbürgermeisterin gerade auf diesen Streifen fiel: Gerhard Gundermann war Baggerfahrer und Liedermacher, Genosse und Rebell, Offizierschüler und Befehlsverweigerer, Spitzel und Bespitzelter. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser wusste. Ein Zerrissener. Er drängte immer nach vorn und eckte immer an. Menschen wie ihn gibt es selten aber überall, heißt es im Begleittext. Hier ist Filmema-

chern, die wissen und können, was sie tun, etwas Großartiges gelungen: Der Kinofilm GUNDERMANN weckt Erinnerungen und berührt, weil er neu und differenziert auf ein verschwundenes Land blickt. Es sei nicht zu spät dafür. Es ist an der Zeit. „Wir wollen die Deutungshoheit über unsere Biografien zurück!“ (Andreas Dresen im Gespräch mit Birk Meinhardt).

Auch in der Dorfgalerie tut sich was. Dort stellt demnächst Jens Kleffel aus, ein Dreißigackerer, der seit Jahren schon im Meiningener Kunsthaus aktiv ist. Der Haus-DJ und Techniker kann also auch anders: experimentell und bildkünstlerisch. Also freitags einfach immer mal reinschauen in den Langen Bau. Auch unsere Dorfbibliothek möchte sich mal wieder in Erinnerung bringen. Dort kann man sich freitags kostenlos mit Lesestoff versorgen, Lesen und/oder Lesen lassen. Für Letzteres merke man sich den 22.2. vor, da haben wir „unseren“ Autor aus der Nachbarschaft, Karl Thränhardt, zu Gast mit den „Meiningener Merkwürdigkeiten“ (von denen wir bestimmt auch ein Lied singen können). Weiterhin stellt er sein neues Dolmarbuch vor „Ich gehe nicht lebend von meinem Berg“ und berichtet von weiteren Vorhaben.

Auch unser Karnevalverein hat etwas vor. Schackarackos Narren werden wieder ihr Publikum verzaubern. Am 16./17. Februar haben die das vor im (alten) Autohaus Ehrhardt, das bekanntlich in Dreißigacker steht. Allein unsere verschiedenen Tanzgruppen, die mit viel Eifer in und aus der Reihe tanzen, darf man sich nicht entgehen lassen. Einen Vorgesmack gibt es im Internet unter www.karne130acker.de

Korrespondenz mit einem Stadtschreiber

Aus Sorge darum, dass eine Serie abreißt (nach der Veröffentlichung von „Grillwetter“) schickte die Dreißigackerer Otbm. als bekennender Fan am 2. Dezember 2018 Adventsgrüße nach Berlin.

Lieber Hans-Henner Hess,
lange nichts gehört vom Meiningen-Krimi-Autor. Wobei man das, was vorgelegt wurde, ja immer wieder lesen kann. Das mache ich auch. Den „Bobmörder“ habe ich bereitlegen, weil der Winter vor der Tür steht. Aber es gibt ja auch so viel zu tun! Hoffentlich haben Sie noch genug Lust zum Schreiben, damit ich dann am Lebensabend genug zum Lesen vorfinde. Oder mir vorlesen lasse. Aber dann muss es ja nicht unbedingt wieder was Neues sein, wenn ich mir eh nichts mehr merke. Aber wir müssen doch auch an die anderen denken! In der Hoffnung, dass es Ihnen und Ihren Mädels gut geht, verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß!

Annelie Reukauf
Ortsteilbürgermeisterin Dreißigacker



Liebe Annelie Reukauf,
vielen Dank für die freundliche Nachricht. In der Tat hat sich der Fickel zur Zeit eine kleine Auszeit genommen, und der Autor vertreibt sich die Zeit mit dem Verfassen seichter Fernsehunterhaltung. Aber im Kopf ist der nächste Fall bereits fertig projiziert und wird früher oder später

den Weg aufs Papier finden. Inzwischen gibt es auch Fickel-Hörbücher bei audible, die sehr gut angenommen werden. Ich denke immer sehr gern an die Lesung in Dreißigacker zurück. Erst kürzlich habe ich ein Foto, das angelegentlich bei der Veranstaltung entstanden ist, auf Fickels Facebook-Seite gepostet. Und wie ergeht es Ihnen in Dreißigacker? Wenn ich es richtig verfolgt habe, hat sich Fickels Namensvetter bei den Wahlen nicht in die Pole Position bringen können. Bei meinem nächsten Meiningen-Besuch werde ich sicher mal wieder auf der Hochebene vorbei schauen. Einstweilen herzliche Grüße und einen schönen Advent!

Ihr Hans-Henner Hess

Unser Mail-Verkehr ist also eine Weile her, doch wollte ich diese Nachricht den anderen Fans nicht vorenthalten. Advent heißt Ankunft, aber auch Zeit der Erwartung und Vorfreude und die ist nicht auf vier Wochen im Jahr beschränkt, meint Ihre

Annelie Reukauf

Ortsteilbürgermeisterin Dreißigacker

Kontakt: dreissigacker@ortsteil.meiningen.de

MIR HIER ALS TIER ...

... bietet sich eine optimale Aussicht auf das abendliche, wenn auch noch wenig winterliche Dreißigacker. Dabei bin ich „Hector von der Kniebreche“ a e Zugezöner. Doch genieße ich im Gasthaus hier Gast- und Hausrecht.



Kerstin kennt meine Vorlieben und ich meine „Pappenhelmer“.

Wenn's am Stammtisch tüchtig laut wird, roll ich mich zusammen, hau mich auf's Ohr. Die ollen Kamellen! ... x-mal gehört ...

Februar-Termine im Ortsteil:

Fr. 1.2.	15 Uhr	Werkchau Jens Kleffel in der Flurgalerie / Bibliothek geöffnet.
Sa., 2.2.	9 Uhr	Vorstellung des Gastlandes Slowenien (Weltgebetstag) in der Klinik-Kapelle
So., 10.2.	14 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Krause) im Gemeinderaum
Mo. 11.2.	19 Uhr	Ortsteilratssitzung im Versammlungsraum
Do. 14.2.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag mit Geburtstagsrunde im Langen Bau
Sa., 16.2.	20 Uhr	„Schack Helau!“ Festsitzung des Karnevalvereins im Autohaus, Herpfer Str.
So., 17.2.	15 Uhr	Kinderfasching mit Programm, ebendort
Fr., 22.2.	19 Uhr	„Lesen & Lesenlassen in Schack“ - Karl Thränhardt im Versammlungsraum
So., 24.2.	14 Uhr	Gottesdienst im Gemeinderaum

Vereinsnachrichten

Gartenbörse des Regionalverbandes der Gartenfreunde

Der Regionalverband der Gartenfreunde bietet im Raum Meiningen nachstehende Gärten / Parzellen zum Pächterwechsel an.



KGV Am Sportplatz	Mgn	2 Parzellen
KGV Hohe Leite	Mgn	2 Parzellen
KGV Haßfurter Wand	Mgn	2 Parzellen
KGV Habichtsburg	Mgn	1 Parzelle
KGV Landsberg	Mgn	8 Parzellen
KGV Schachhof	Mgn	7 Parzellen
KGV Waldfrieden	Mgn	6 Parzellen
KGV Werratal	Mgn	6 Parzellen
KGV Untermaßfeld	Mgn	8 Parzellen
KGV Werrablick	Mgn	1 Parzelle
KGV Sonnenschein	Mgn	1 Parzelle
KGV Mühlberg	Mehmels	3 Parzellen
KGV Amt Sand	Oepfershausen	1 Parzelle

Interessenten wenden sich bitte an den Regionalverband,

Regionalverband der Gartenfreunde,
Leipziger Str. 71, 98617 Meiningen

Tel.: (03693) 820 995

Email: rv-gartenfreunde-mgn-sm@freenet.de
oder direkt an die Vereine/Kleingartenanlagen.

Wir geben Ihnen gern einen Termin zur Besichtigung der Gärten.

<http://www.regionalverband-gartenfreunde-mgn-sm.de/>

Gartentipps Monat Februar

Baumschnitt und Strauchschnitt: Ist es frostfrei können Sie mit dem Baum- und Strauchschnitt beginnen. Gerade Äpfel, Birnen und Quitten sollten jetzt zurück geschnitten werden. Achtung - keine Aststummel stehen lassen. Geschnitten wird kurz über einer Knospe oder bei größeren Ästen über einer Abzweigung. So kann sich das Wundgewebe gut entwickeln. Alte Leimringe abnehmen.

Bäume und Sträucher dürfen zum Schutz von Vögeln nur bis Ende Februar gefällt oder entfernt werden. Auch der starke Rückschnitt bis kurz über den Boden ist danach nicht mehr gestattet. Wenn noch nicht erfolgt, Baumstämme kalkan, bzw. den Weißanstrich erneuern oder mit Matten umwickeln um Frostrisse zu vermeiden.

Pfirsiche schon beim Knospenschwellen vorbeugend gegen die Kreiselkrankheit behandeln, z.B. mit Duaxo Universal Pilz-frei.

Hecken: Wenn sie zu dicht werden, können Sie jetzt einzelne Pflanzen ausgraben und an anderer Stelle einpflanzen.

Sommerblühende Sträucher wie Schmetterlingsflieder und Bartblume bei frostfreien Wetter kräftig zurück schneiden. Je länger mit dem Schnitt gewartet wird, desto weiter verschiebt sich die Blütezeit in den Spätsommer.

Bauern-Hortensien: Alte Blütenstände über einem gesunden Knospenpaar abschneiden. Bei der Gelegenheit alle verdorrten und erfrorenen Triebe entfernen.

Spätsommerblüher teilen: Wenn der Boden nicht gefroren ist können ungeduldige Hobbygärtner mit dem Teilen beginnen. Geteilt werden jetzt nur Spätsommer- und Herbstblüher wie Fetthenne, Sonnenhut, oder Asten.

Frühlings- und Fröhsommerblüher werden nach der Blüte geteilt, weil sonst die Blütenfülle deutlich spärlicher ausfällt.

Rabatten: Auf Rabatten kann jetzt bereits Kompost ausgebracht werden. 2-3 l für stark zehrende Beetstauden, für Wild- und Waldstauden genügt die Hälfte.

Sommergrüne Gräser: Gerade bei früh austreibenden Arten ist ein bodennaher Rückschnitt sinnvoll um den Neuaustrieb nicht zu beschädigen.

Steckhölzer: Wer Pflanzen vermehren möchte, kann es mit Steckhölzern versuchen. Ein Zweig des Vorjahres auf eine Länge auf eine Länge von 30 cm schneiden. Er muss Bleistiftstärke haben (einjährige verholzte Triebe) und wird zu zwei Dritteln mit den Knospen nach oben in

die Erde gesteckt. Diese Methode eignet sich für Liguster, Forsythien, Weiden, Spieren, Deutzien, falschen Jasmin und Weigelien. Auch bei vielen Zimmerpflanzen möglich.

Gräser vor Nässe schützen: Ziergräser wie Pampasgras verfaulen leicht wenn Wasser in das Innere des Grases eindringt. Hierzu das Gras zu einem Büschel zusammen binden, somit kann das Wasser nicht mehr so leicht zum Kern vordringen.

Frühblüher vor starken Frösten schützen: Bei milden Temperaturen kommen Schneeglöckchen, Krokus oder Winterling schnell zum Vorschein. Diese sollten vor Starkfrösten abgedeckt werden, gut eignen sich die Zweige ausgedienter Weihnachtsbäume.

Wer im Herbst versäumt hat, Zwiebeln zu setzen, kann jetzt noch Topfpflanzen ins Beet bringen. Beim Einpflanzen muss so viel Erde über der Zwiebel sein wie ihr Durchmesser beträgt.

Beeren: Ausschau nach Ungeziefer wie etwa Gallmilben halten, die sich gerne in Johannisbeer-Sträuchern ansiedeln. Sind die Knospen dick, ist dies ein sicheres Zeichen für Gallmilbenbefall.

Dann am besten Zweige entfernen und verbrennen.

Stachelbeeren: Die Erreger des Amerikanischen Stachelbeermehltaus überwintern in den Triebspitzen.

Daher alle Triebspitzen leicht einkürzen. Sollte die Pilzkrankheit schon im vergangenen Jahr aufgetreten sein, kürzen Sie alle Triebe um etwa 10 cm.

Gemüse: Erste Aussaaten von Kohlrabi, Rettig, Kopfsalat und Eissalat unter Gals und Folie sind möglich.

Eventuell noch zusätzlich mit gelochter Folie oder besser mit Vlies abdecken.

Ende Februar können Steckzwiebeln, Schalotten, Perlwiebeln und Knoblauch gepflanzt werden.

Winter-Rundgang im Garten: Der Winter ist geeignet den Garten regelmäßig zu inspizieren. Bäume, Hecken und Gewächshäuser vom Schnee befreien, schwache Sträucher abstützen. Winterschutz an Pflanzen überprüfen.

Saatgut checken und nachkaufen: Nicht mehr keimfähige Samen, Knollen und Zwiebeln entsorgen.

Neues Saatgut bestellen, was um diese Jahreszeit online um einiges günstiger zu haben ist.

Wir wünschen allen Gartenfreunden und denen die es werden möchten ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

Ihr Regionalverband der Gartenfreunde

Kirchliche Nachrichten

Ansprechpartner der Kirchen in Meiningen (KIM)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meiningen
Neu-Ulmer-Str. 25 B

Pfarramtssekretärin: Kerstin Klimmt
Tel.: 03693/84090
E-Mail: info@ev-kirche-meiningen.de

Superintendentin und geschäftsführende Pfarrerin
Beate Marwede
Tel.: 03693/840924
Tel.: 03693/503000
E-Mail: Beate.Marwede@ev-kirche-meiningen.de

Pfarrer Nikolaus Flämig
Tel.: 03693/5057624
E-Mail: flaemig@gmx.net



Katholische Gemeinde St. Marien in Meiningen
Mauergasse 22 A

Pfarramtssekretärin Frau Schefflein
Tel.: 03693/465960
E-Mail: kath.pfarramt-mgn@gmx.de

Pfarrer Martin Montag
Tel.: 03693/504242
E-Mail: m.montag@kim-net.de

Evangelische-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Siegfried Krauß
Tel.: 03693/477581

Kreisdiakoniestelle Meiningen



Veranstaltungen und Termine Februar 2019

Wann?	Was?	Wo?
Dienstag, 5. Februar 2019, 14 Uhr	Selbsthilfegruppe für psychisch kranke Menschen	Kreisdiakoniestelle, Neu-Ulmer Str. 25 b
Mittwoch, 6. Februar 2019, 17.30 Uhr	Trauertreff Meiningen	Kreisdiakoniestelle, Neu-Ulmer Str. 25 b
Dienstag, 19. Februar 2019, 14 Uhr	Selbsthilfegruppe für psychisch kranke Menschen	Kreisdiakoniestelle, Neu-Ulmer Str. 25 b
Mittwoch, 20. Februar 2019, 14 Uhr	Selbsthilfegruppe für Parkinson-Patienten	Haus der Generationen, Alte Henneberger Str. 2
Sonnabend, 23. Februar 2019, 14.30 - 17 Uhr	Diakonie-Fasching	Kirche Hl. Kreuz, Leipziger Str. 90

Alle Veranstaltungsorte befinden sich in der Stadt Meiningen.
Weitere Informationen erhalten Sie in der Kreisdiakoniestelle Meiningen, Neu-Ulmer Str. 25b, 98617 Meiningen.
Tel.: 03693-503057

Evangelische Kirchengemeinde in Meiningen

Unsere Gottesdienste finden Sie unter :
www.kirchenkreis-meiningen.de/kalender/gottesdienste/

Seniorenkreis

Donnerstag, 21.02. um 14.30 Uhr in der Neu-Ulmer-Str. 25 B

Gemeindenachmittag in der Kirche zum Heiligen Kreuz

Donnerstag, 07.02. um 14.30 Uhr

Frauenabend in der Kirche zum Heiligen Kreuz

Donnerstag, 07.02. um 19.30 Uhr

Bibelkreis

Dienstag, 29.01., 12.02. und 26.02. jeweils um 19 Uhr im Hospiz

Tanzkreis für Erwachsene

Freitag, 15.02. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Am Mittl. Rasen 6

Geburtstagskaffee

Donnerstag, 31.01. um 15 Uhr im Gemeindehaus, Am Mittl. Rasen 6

Junge Gemeinde

jeden Mittwoch von 18-20 Uhr im Jugendkeller

Gospelchor

Freitag, 01.02., 15.02., und 01.03. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Am Mittl. Rasen 6

Krabbelgruppe

mit Ulrike Schneider treffen sich immer mittwochs um 9.30 Uhr im Jugendkeller Eltern und Kinder bis zu zwei Jahre zum gemeinsamen Spiel und Frühstück - Unkostenbeitrag 3 €.

Bei weit über 1 Million Menschen liegen sie auf dem Frühstückstisch, erscheinen auf dem Smartphone oder sind die erste Email-Nachricht des Tages - die Losungen. Einige wenige Worte aus der Bibel verbinden täglich weltweit Menschen unterschiedlicher Konfessionen, unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlicher Frömmigkeit. Die von der Herrnhuter Brüdergemeinde seit 1731 herausgegebenen Losungen enthalten nicht nur für jeden Tag, sondern auch für jede Woche, jeden Monat und jedes Jahr ausgeloste Bibelworte. Die Jahreslosung für 2019 stammt aus dem Psalm 34 und lautet

Suche Frieden und jage ihm nach!

Der Verfasser, der berühmte König David, empfiehlt dies Menschen, die sich Freude und ein gutes und langes Leben wünschen. Gehören Sie zu dieser Gruppe? Wenn ja, so sollten sie sich gemäß König David mit ganzer Kraft für Frieden einsetzen.

Frieden, ein großes Wort und zudem ein äußerst vielschichtiger Begriff. Laut Wikipedia ist Frieden ein heilsamer Zustand der Stille und Ruhe sowie die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Oft schätzen Menschen Frieden erst dann richtig, wenn er ihnen abhandengekommen ist.

Die Forderung nach Weltfrieden gilt inzwischen als Utopie. Aber wie steht es mit dem Frieden innerhalb unseres Landes, innerhalb unserer Städte und Dörfer? Wie sieht es mit dem Frieden in unseren Betrie-

ben, Schulen, Häusern und Familien aus? Und schließlich, haben wir Frieden in uns selbst, haben wir inneren Frieden?

Die Jahreslosung klammert keinen dieser Bereiche aus. Die Aufforderung, uns mit ganzer Kraft für Frieden einzusetzen, gilt zunächst mal ganz pauschal. Ist das nicht eine erhebliche Überforderung? Woher sollen wir die Kraft dazu nehmen? Nun zunächst, keiner kann alles tun und schon gar nicht aus eigener Kraft. Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde hat mit jedem von uns einen konkreten Plan. Für die darin vorgesehenen Aktivitäten rüstet ER uns auch entsprechend aus. Grundlage dafür ist, dass wir in einer guten Beziehung zu IHM leben, dass wir Frieden mit IHM haben. Daraus erwächst innerer Frieden und auch, dass wir selbst zu Friedensstiftern werden. Wo immer Gott uns hinstellt, können und sollen wir uns für Frieden einsetzen. Das beginnt in unserer eigenen Familie, kann aber auch in weit entfernte Länder führen. Die Kenntnis und Anwendung von Gottes guten Ordnungen für unser Zusammenleben sind dabei eine wichtige Hilfe. Lassen Sie sich von Gott zeigen, wo Ihr Kampfplatz für den Frieden ist und setzen Sie sich dort mit allem, was ER Ihnen gegeben hat voll ein! Dann werden Sie auch im Jahr 2019 Gottes Segen konkret erleben.

Friedemann Höser

Pastor der Christusgemeinde Meiningen



Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Meiningen

Öffentliche Beschlüsse der 55. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Meiningen vom 17.12.2018

Beschluss-Nr.: 379/55/2018

Überplanmäßige Ausgabe bei Haushaltsstelle 4640.9884 - Zuschuss Kita Lebenshilfe Landsberger Straße

Der überplanmäßigen Ausgabe für Haushaltsstelle 4640.9884 - Zuschuss Kita Lebenshilfe Landsberger Straße in Höhe von 30.000 € wird zugestimmt.

Meiningen, 19.12.2018

Giesder
Bürgermeister

~ Siegel

Beschluss-Nr.: 380/55/2018

Überplanmäßige Ausgabe bei Haushaltsstelle 5800.9452 - Rekonstruktion von Brunnen und Brunnenleitungen

Der überplanmäßigen Ausgabe bei Haushaltsstelle 5800.9452 - Rekonstruktion von Brunnen und Brunnenleitungen in Höhe von 86.200 € wird zugestimmt.

Meiningen, 19.12.2018

Giesder
Bürgermeister

~ Siegel ~

Öffentliche Beschlüsse der 60. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten vom 19.12.2018

Beschluss-Nr.: 271/60/2018

Bauantrag: Neubau eines Einfamilienwohnhauses
hier: Antrag auf Zulassung einer Befreiung nach § 31 Abs. 2 BauGB

Bauort: Am Holunderstrauch 37, 98617 Meiningen, Gemarkung Dreißigacker Flurstück 720/12

Gemäß § 31 Abs. 2 BauGB wird die beantragte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 5 „Am Holunderstrauch“ der Stadt Meiningen erteilt.

Meiningen, 20.12.2018

Giesder
Bürgermeister

~ Siegel ~

Bernhardt
Ausschussvorsitzender

Beschluss-Nr.: 272/60/2018

Bauantrag: Umbau Mehrfamilienhaus
hier: Antrag auf Abweichung von den Festsetzungen der Baugestaltungssatzung
Bauort: Schlossgasse 9, 98617 Meiningen
 Flurstück Nr. 316/2

Gemäß § 66 ThürBO wird die Genehmigung der Gemeinde zum Antrag auf Abweichung erteilt.

Meiningen, 20.12.2018

Giesder **Bernhardt**
Bürgermeister ~ Siegel ~ **Ausschussvorsitzender**

Beschluss-Nr.: 273/60/2018

Verkauf von 9 Baugrundstücken im Wohngebiet Dreißigacker-Süd
 Die Stadt Meiningen veräußert in der Gemarkung Dreißigacker folgende Baugrundstücke für Eigenheime mit einer Größe zwischen 600 m² und 880 m²: Oberer Reitgrund - 3 Baugrundstücke, Unterer Reitgrund - 6 Baugrundstücke zum Preis von 60,00 €/m² vermessen, einschließlich Erschließung nach BauGB. Die Beiträge nach der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-WS) der Stadt Meiningen für Kläranlage und Kanal sind vom Käufer zu tragen. Der Verkauf erfolgt ausschließlich an natürliche Personen. Liegen mehrere Kaufanträge pro Grundstück vor, entscheidet die Reihenfolge des Eingangs des Antrags; bei mehreren zeitgleichen Anträgen entscheidet das Los. Pro Kaufinteressent wird nur ein Baugrundstück veräußert.

Meiningen, 20.12.2018

Giesder **Bernhardt**
Bürgermeister ~ Siegel ~ **Ausschussvorsitzender**

Amtliche Bekanntmachung**Bekanntmachung zur Feststellung der zusätzlichen Stadtratsmitglieder der Stadt Meiningen**

Aufgrund der Eingliederung der Gemeinde Walldorf in die Stadt Meiningen wird gemäß § 9 Abs. 5 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und § 45 Abs. 21 Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2019 (ThürGNGG 2019) vom 18.12.2018 (GVBl. 14/2018 S. 795-813) der Stadtrat der Stadt Meiningen für den Rest der gesetzlichen Amtszeit um drei Mitglieder des Gemeinderats der aufgelösten Gemeinde Walldorf erweitert.

Gemäß § 9 Abs. 5 Satz 4 ThürKO stelle ich entsprechend dem Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl in der Gemeinde Walldorf vom 25. Mai 2014 fest, dass die folgenden drei Personen, neue Mitglieder des Stadtrates Meiningen sind:

Name	bisherige Partei/Wählergruppe
Herr Marco Thomas	CDU
Frau Katja Kirchner	Linke
Harald Heinig	SPD

Meiningen, 02.01.2019

Giesder
Bürgermeister ~ Siegel ~

Amtliche Bekanntmachung**Bekanntmachung zur Feststellung des zusätzlichen Stadtratsmitgliedes der Stadt Meiningen**

Aufgrund der Eingliederung der Gemeinde Henneberg in die Stadt Meiningen wird gemäß § 9 Abs. 5 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und § 45 Abs. 21 Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2019 (ThürGNGG 2019) vom 18.12.2018 (GVBl. 14/2018 S. 795-813) der Stadtrat der Stadt Meiningen für den Rest der gesetzlichen Amtszeit um ein Mitglied des Gemeinderats der aufgelösten Gemeinde Henneberg erweitert.

Gemäß § 9 Abs. 5 Satz 4 ThürKO stelle ich entsprechend dem Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl in der Gemeinde Henneberg vom 25. Mai

2014 fest, dass **Herr Dr. med. Werner Gegenfurtner**, neues Mitglied des Stadtrates Meiningen ist. Herr Dr. med. Werner Gegenfurtner gehörte bisher der **CDU-DRK** an.

Meiningen, 02.01.2019

Giesder
Bürgermeister ~ Siegel ~

Amtliche Bekanntmachung**Bekanntmachung zur Feststellung des zusätzlichen Stadtratsmitgliedes der Stadt Meiningen**

Aufgrund der Eingliederung der Gemeinde Wallbach in die Stadt Meiningen wird gemäß § 9 Abs. 5 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und § 45 Abs. 21 Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2019 (ThürGNGG 2019) vom 18.12.2018 (GVBl. 14/2018 S. 795-813) der Stadtrat der Stadt Meiningen für den Rest der gesetzlichen Amtszeit um ein Mitglied des Gemeinderats der aufgelösten Gemeinde Wallbach erweitert.

Gemäß § 9 Abs. 5 Satz 4 ThürKO stelle ich entsprechend dem Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl in der Gemeinde Wallbach vom 25. Mai 2014 fest, dass **Herr Stephan Wenzel**, neues Mitglied des Stadtrates Meiningen ist. Herr Stephan Wenzel gehörte bisher der **SPD-Freie Wähler** an.

Meiningen, 02.01.2019

Giesder
Bürgermeister ~ Siegel ~

Amtliche Information**Information über die Ortsteilbürgermeister der Ortsteile Henneberg, Walldorf und Wallbach**

Aufgrund der Eingliederung der Gemeinden Henneberg, Walldorf und Wallbach in die Stadt Meiningen zum 01.01.2019 waren gemäß § 45 Abs. 8 S. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) die bisherigen Bürgermeister der aufgelösten Gemeinden für die Dauer ihrer verbleibenden Amtszeit zum Ortsteilbürgermeister zu ernennen (unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter).

1. Ortsteilbürgermeister des Ortsteil Henneberg ist **Herr Reiner Hoßfeld**.
2. Ortsteilbürgermeister des Ortsteil Walldorf ist **Frau Ute Pfeiffer**.
3. Ortsteilbürgermeister des Ortsteil Wallbach ist **Herr Thomas Hartung**.

Meiningen, 02.01.2019

Giesder
Bürgermeister

Amtliche Information**Information zur Zusammensetzung der Ortsteilräte der Ortsteile Henneberg, Walldorf und Wallbach**

Aufgrund der Eingliederung der Gemeinden Henneberg, Walldorf und Wallbach in die Stadt Meiningen zum 01.01.2019 sind gemäß § 45 Abs. 8 S. 6 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) die bisherigen Gemeinderatsmitglieder für den Rest der gesetzlichen Amtszeit des Gemeinderates die Ortsteilratsmitglieder.

1. Der Ortsteilrat Henneberg setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. med. Gegenfurtner, Werner
Hardt, Karina
Danielzik, Renate
Wirthwein, Dorothea
Ansorg, Helmut

2. Der Ortsteilrat Walldorf setzt sich wie folgt zusammen:

Neitzke, Sylvia
Werner, Alexander
Thomas, Marco
Danz, Frank
Aurin, Markus
Baewert, Marcel

Kirchner, Katja
 Günther, Sabrina
 Danz, Rolf
 Vonderlind, Henry
 Nennstiel, Katharina
 Heinig, Harald
 Sauer, Ronny
 Nothnagel, Kevin

3. Der Ortsteilrat Wallbach setzt sich wie folgt zusammen:

Wenzel, Stephan
 Lind, Stefan
 Baumgarten, Horst
 Reich, Uwe
 Koch, Sylvia
 Seyfarth, Oliver

Meiningen, 02.01.2019

Giesder
 Bürgermeister

Amtliche Information

im Zusammenhang mit der Eingliederung der Gemeinden Wallbach, Walldorf

Die Datenübernahme für das Melde-, Personalausweis- und Passregister aus dem vormals zuständigen Bereich der Verwaltungsgemeinschaft „Wasungen - Amt Sand“ kann zum 01.01.2019 noch nicht abgeschlossen werden.

Bis zum 17.02.2019 bitten wir die Bürgerinnen und Bürger der zukünftigen Ortsteile Wallbach und Walldorf, sich in folgenden Angelegenheiten weiterhin an die Verwaltungsgemeinschaft „Wasungen - Amt Sand“ zu wenden:

- An-, Ab- und Ummeldungen Wohnsitz
- Personalausweis
- Reisepass, Kinderreisepass
- Führungszeugnis
- Gewerberegisterauskunft
- Meldebescheinigung
-

Ab dem 18.02.2019 ist dann das Bürgerbüro in Meiningen für Sie zuständig.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Meiningen, 27.12.2018

Fabian Giesder
 Bürgermeister

Schließung des Bürgerbüros Meiningen

Auf Grund der Datenübernahme der Melde-, Pass- und Personalausweisregister der ehemaligen Gemeinden Walldorf und Wallbach, ist das Bürgerbüro in der Zeit

vom 12.02. bis 15.02.2019

geschlossen.

Ab dem 18.02.2019 steht Ihnen das Bürgerbüro wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Jahresabschluss der Städtischen Abwasserentsorgung Meiningen GmbH für das Geschäftsjahr 2017

Öffentlicher Beschluss des Stadtrates der Stadt Meiningen vom 04.12.2018

Beschluss-Nr.: 329/47/2018

Jahresabschluss der Städtischen Abwasserentsorgung Meiningen GmbH für das Geschäftsjahr 2017

1. Der Stadtrat bestätigt des Jahresabschluss 2017 des Eigenbetriebes „Städtische Abwasserentsorgung Meiningen“.
2. Der Jahresgewinn in Höhe von 349.259,37 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Werkleiter, Herrn Rolf Hagelstange, wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

Meiningen, 05.12.2018

Giesder
 Bürgermeister

~ Siegel ~

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Städtische Abwasserentsorgung Meiningen“ wird in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Meiningen, Utendorfer Straße 122 im Zeitraum

vom 21.01.2019 bis 04.02.2019

zu den üblichen Dienststunden ausgelegt.

Ausschreibungen der Stadt ab sofort online

Seit 1. Juni 2018 ist die Zentrale Vergabestelle (ZVS) der Stadtverwaltung Meiningen für alle förmlichen Ausschreibungen der Stadt und der verwalteten Gemeinden zuständig. Mit Start der ZVS wurde gleichzeitig auch die Verfahrensweise bei förmlichen Ausschreibungen umgestellt:

Alle nationalen und europaweiten Ausschreibungen werden online unter www.meiningen.de und auf der eVergabe-Plattform (www.eVergabe.de) veröffentlicht.

Außerdem können nun **auch elektronisch eingehende Angebote bearbeitet** werden. Ab 1. Oktober 2018 ist die Stadt ohnehin verpflichtet, bei europaweiten Ausschreibungen elektronische Angebote zuzulassen.

Folgendes ändert sich durch die elektronische Vergabe für Sie als Bieter:

- Alle aktuellen Ausschreibungen der Stadt Meiningen sind ab sofort auf www.meiningen.de und unter www.eVergabe.de zu finden sowie - für eine Übergangszeit - bis Anfang 2019 zusätzlich noch im Thüringer Staatsanzeiger.
- Sie registrieren sich als Bieter einmalig kostenlos auf der Internetplattform www.eVergabe.de und können anschließend alle gewünschten Ausschreibungen der Stadtverwaltung anschauen und die dazugehörigen Vergabeunterlagen in elektronischer Form abrufen - und zwar kostenfrei.
- Sofern in den Bekanntmachungen die elektronische Abgabe aktiviert wurde, können Sie Ihre Angebote auch elektronisch über die eVergabe-Plattform einreichen.

Zentrale Vergabestelle
 Stadtverwaltung Meiningen

Jagdgenossenschaft Meiningen

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossender Jagdgenossenschaft Meiningen

Sehr geehrte Jagdgenossen/-innen,
zur Versammlung der Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Meiningen

**am Mittwoch, dem 30.01.2019, um 18:00 Uhr
im Ratsaal im Marstall, Schlossplatz 5 in Meiningen**

lade ich Sie recht herzlich ein.

Folgende Tagesordnung schlage ich vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
Bestätigung der Tagesordnung
3. Beschlussfassung zur Vergabe der Jagdverpachtung
Gemeinschaftsjagdbezirk Welkershausen ab 01.04.2019
4. Anfragen
5. Verabschiedung

Bei der Beschlussfassung der Jagdgenossenschaft kann sich jeder Jagdgenosse (Eigentümer der bejagbaren Grundstücke in den Gemarkungen Berkes, Reumles, Dreißigacker, Meiningen, Helba, Welkershausen) durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten in gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte volljährige Person oder durch einen bevollmächtigten volljährigen derselben Jagdgenossenschaft angehörenden Jagdgenossen vertreten lassen.

Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich.

Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens drei Jagdgenossen vertreten.

Die Versammlung ist nicht öffentlich.

Fabian Giesder
Bürgermeister der Stadt Meiningen
Jagdvorsteher



Impressum

Amtsblatt der Stadt Meiningen und der Gemeinden Henneberg, Rippershausen, Stepfershausen und Untermaßfeld

Herausgeber: Stadt Meiningen und die Gemeinden Henneberg, Rippershausen, Stepfershausen und Untermaßfeld

Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Stadtverwaltung Meiningen, Büro des Bürgermeisters, Herr Merseburger
(Tel. 03693 454-146, E-Mail merseburger@stadtmeiningen.de)
Das Amtsblatt erscheint mindestens monatlich.

Auflagenhöhe: 13.100

Vertrieb und Zustellung per Hausbriefkasten an alle Haushalte der Stadt Meiningen und der Gemeinden Henneberg, Rippershausen, Stepfershausen und Untermaßfeld
kostenloser Einzelbezug über die Stadt Meiningen, Schloßplatz 1,
98617 Meiningen

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, Langwiesen, In den Folgen 43,
98693 Ilmenau, info@wittich-langwiesen.de, www.wittich.de,
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verlagsleiter: Mirko Reise

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Christina Messerschmidt, erreichbar
unter Tel.: 0171 / 8913107, E-Mail: c.messerschmidt@wittich-langwiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt; erreichbar unter der Anschrift
des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.
Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und
zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom
Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben
gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher
Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe
keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu
keiner Ersatzleistung.

Ende des amtlichen Teils
